

REPORT



Informationen rund um Ihre Gesundheitsversorgung

KLINIKUM LIPPE

Schwerpunkt
dieser Ausgabe:

**Knie- und
Hüftgelenke**

AOK-Studie

**Klinikum Lippe
Spitze in OWL**

>> Seite 2

Nach der OP

**Zurück ins Leben
ohne Schmerz**

>> Seite 4

Klinikum Lippe
unter den
**Top-
Kliniken**
im Bereich Hüft- und
Knie-OPs in Deutschland*

Klinikum führt Abteilungen für
Orthopädie und Unfallchirurgie zusammen

Gelenkzentrum und Orthopädie künftig in Lemgo

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfallchirurgie werden im Herbst zu einer gemeinsamen Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Cyrus Klostermann zusammengeschlossen. Die neue Abteilung verfügt über verschiedene, standortbezogene Schwerpunkte. Die Orthopädie und das Gelenkzentrum werden in Lemgo angesiedelt. Bis Ende des Jahres zieht die Orthopädie – mit allen ärztlichen Mitarbeitern – Schritt für Schritt nach Lemgo um.

**Leitender Arzt des Gelenkzentrums:
Dr. med. Hans-Gottfried Braun**

Dr. med. Hans-Gottfried Braun führt das Gelenkzentrum und die Orthopädie als leitender Arzt. Der 48-Jährige studierte in Aachen Humanmedizin. Über Stationen in Essen, Linnich, Recklinghausen, Bad Wildungen und zuletzt in der Universitätsklinik Göttingen kam er nach Lippe. Seit 2000 ist Dr. Braun in der Orthopädischen

Klinik des Klinikums Lippe tätig, davon allein zehn Jahre als leitender Oberarzt unter Privatdozent Dr. med. Brückl. Dr. Braun verfügt über ausgewiesene Spezialkenntnisse in den Bereichen Allgemeine Orthopädie, Endoprothetik und Wirbelsäulenchirurgie.

Unter der Leitung von Dr. Braun sind vier orthopädisch-unfallchirurgische Fachärzte für das Gelenkzentrum verantwortlich. Sie sind auf dem Gebiet der operativen Versorgung von Gelenkerkrankungen spezialisiert. Ärzte und Behandlungsteam haben mehr als 20 Jahre Erfahrung beim Einsatz von künstlichen Hüft- und Kniegelenken gesammelt.

**Operation im Gelenkzentrum
bringt Vorteile für Patienten**

In Zukunft wird der Patient eine Telefonnummer und einen ersten Ansprechpartner haben. Mit der Konzentration der Operationen

künstlicher Hüft- und Kniegelenke am Lemgoer Klinikum steht den niedergelassenen Haus- und Fachärzten mit Dr. Hans-Gottfried Braun ein versierter Ansprechpartner zur Verfügung, bei dem die Fäden des Gelenkzentrums zusammenlaufen.

**Immer wichtiger: enge Abstimmung
der Behandlungsschritte**

Für den Patienten ist es mit dem Eingriff selbst in aller Regel nicht getan: Diagnosestellung, Entscheidung zur Operation, der eigentliche Eingriff, die Folgetage in der Akutklinik sowie die sich anschließende Rehabilitation gehören eng zusammen. Blieben die Patienten in den 1970er Jahren noch wochenlang mit ihrem neuen Gelenk in der Klinik, liegt der durchschnittliche Klinikaufenthalt inzwischen unter zwei Wochen, und die Tendenz ist weiter abnehmend. Auch deshalb wird eine optimale Koordination der Behandlungsschritte immer wich-

tiger. Neben dem ärztlichen Behandlungsteam berät unsere Koordinatorin Sabine Wittelmeyer die Patienten schon einige Wochen vor dem Eingriff zu organisatorischen Fragen rund um Operation, Mobilisation und Rehabilitation. Viele für Patienten wichtige Fragen können so schon im Vorfeld der Operation geklärt werden.

**Orthopädie in Lemgo, Unfall-
chirurgie in Detmold**

Neben der Gelenkchirurgie werden auch alle sonstigen operativen und konservativen orthopädischen Leistungen nach Lemgo verlagert. Die eigentliche Unfallchirurgie (schwere Verletzungen) wird künftig am Standort Detmold konzentriert. Neben der Versorgung von Schwerverletzten werden in Detmold auch alle operativen Wirbelsäuleneingriffe angesiedelt.

**Gelenkzentrum
KLINIKUM LIPPE**



Kommunikation auf Augenhöhe: Unsere Erfahrung hilft die richtigen Entscheidungen zu treffen – die hohe Zufriedenheit unserer Patienten und die Langlebigkeit der eingesetzten Gelenke sprechen für sich.



Qualität, die bei Knie- und Hüftoperationen überzeugt

AOK-Studie: Klinikum Lippe unter den TOP-15-Krankenhäusern in Deutschland*

Klinikum Lippe unter den **15 Top-Kliniken** in Deutschland*

Das Klinikum Lippe gehört laut einer aktuellen, unabhängigen AOK-Studie zu den TOP-15-Krankenhäusern der Bundesrepublik*, wenn es um den Einsatz von Knie- und Hüftgelenken geht. Im Krankenhaus Report 2011 der AOK wird uns eine überdurchschnittliche Qualität beim Einsatz von Hüft- und Knieprothesen

bescheinigt. Unsere Komplikationsrate liegt dabei deutlich unter dem Landesdurchschnitt in NRW. In ganz Deutschland gibt es nur 14 weitere Kliniken mit gleich guten Ergebnissen wie in unserem Klinikum.

Am Klinikum Lippe werden jährlich mehr als 1.000 künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt. „Das gute Abschneiden beim Krankenhaus Report 2011 bedeutet für uns eine Bestätigung unserer bisherigen Leistungen, gleichzeitig werden wir angespornt, unsere Arbeit noch weiter zu verbessern“, sagt Prof. Dr. med. Cyrus Klostermann, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Von der Aufnahme bis zur Entlassung in die Reha versorgt ein erfahrenes Team die Patienten medizinisch und pflegerisch optimal. Jeder Eingriff wird nach festgelegten Qualitätsstandards am Klinikum Lippe geplant und durchgeführt.

Aktive Mitarbeit der Patienten am Heilungsprozess

Prof. Dr. med. Klostermann: „Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Patienten gemeinsam mit Physiotherapeuten von Anfang an daran arbeiten, den Heilungsprozess zu beschleunigen.“ Bereits einen Tag nach der Operation beginnen die

Patienten mit Bewegungsübungen und bauen so ihre Muskeln wieder auf, was die Gehfähigkeit fördert und das Thromboserisiko minimiert.

Erfahrene Operateure

Auch wenn die Operationen inzwischen Routine sind, handelt es sich doch um komplexe, chirurgische Eingriffe, die vom Operateur Augenmaß und eine sichere Hand erfordern. Dr. med. Hans-Gottfried Braun, leitender Arzt des Gelenkzentrums, blickt auf eine mehr als 20-jährige Berufserfahrung zurück. Ihm zur Seite stehen weitere Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie. Sie alle sind spezialisiert auf die operative Versorgung von Gelenkerkrankungen.

Umfassende Beratung vor dem Eingriff

In ausführlichen Gesprächen erläutern die Mediziner ihren Patienten die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verfahren und entscheiden sich dann mit ihnen gemeinsam über die Art des Eingriffs. Wenn die Patienten körperlich fit und nicht überbewegt sind, kann der Eingriff minimal-invasiv durchgeführt werden. Nach dem Klinikaufenthalt beginnen



Prof. Dr. med. Cyrus Klostermann, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie

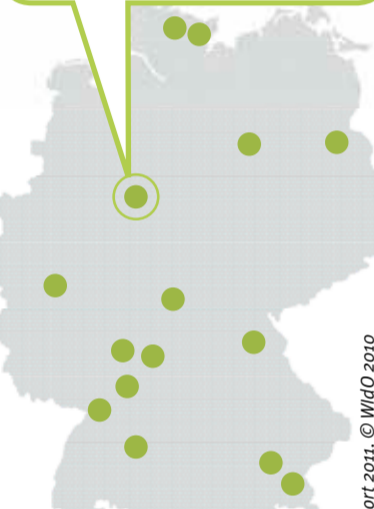
die stationären oder ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen – um die Formalitäten kümmern sich Mitarbeiter des Gelenkzentrums. „Wir begleiten unsere Patienten durch alle Phasen ihrer Heilung“, so Prof. Klostermann.

Krankenhaus Report 2011 – Qualität durch Wettbewerb

Patienten, die einen Klinikaufenthalt planen, bekommen durch den Kran-

kenhaus Report 2011 eine zuverlässige Aussage über die Qualität der Behandlung. Auch im Gesundheitswesen hat der Wettbewerbsgedanke seinen festen Platz gefunden. „Dadurch wird die Qualität gesichert und fortlaufend verbessert, was letztendlich den Patienten zugute kommt“, erläutert Prof. Klostermann. Qualitätsvergleiche sorgen für Transparenz und werden dadurch zunehmend wichtiger.

KLINIKUM LIPPE



Die Top 15 in Deutschland*

* Die Besten im Bereich Hüft- und Knieoperationen von über 900 untersuchten Kliniken in Deutschland. Nicht untersucht wurden die Kliniken in den Bundesländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Quelle: Krankenhaus-Report 2011. © WKO 2010

Tradition des Gelenkzentrums reicht weit zurück

Der Erfolg des Klinikum Lippe basiert auf langjähriger Erfahrung. Seit den 1970er Jahren setzen Fachärzte künstliche Gelenke in den Kliniken Lemgo und Detmold ein. Das Fundament für die aktuellen Bestnoten der AOK-Studie für das Klinikum Lippe legten damals zwei erfahrene, bei Bevölkerung und Klinikpersonal überaus geschätzte Mediziner: Privatdozent Dr. med. Reinhard Brückl, Chefarzt der Orthopädischen Klinik in Detmold, und Professor Dr. med. Siegfried Behrens, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in Lemgo, haben den „lippischen Gelenkprothesen“ ein Gesicht gegeben.

Im Oktober 2011 geht Dr. Brückl in den Ruhestand. Zu diesem Zeitpunkt werden die derzeit noch ge-

trennten Kliniken der Orthopädie und Unfallchirurgie endgültig zusammengelegt. Sämtliche Knie- und Hüftgelenke werden dann im neuen Gelenkzentrum in Lemgo operiert, größere Knochenbrüche in Detmold versorgt. Chefarzt ist Prof. Klostermann, seit 2006 Nachfolger von Prof. Behrens. Dr. med. Hans-Gottfried Braun – langjährig leitender Oberarzt unter Dr. Brückl – wird dem Gelenkzentrum als leitender Arzt vorstehen.

Ein Blick zurück

Prof. Behrens kam von der Medizinischen Hochschule Hannover 1979 als ausgewiesener Spezialist der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie nach Lippe. Gemeinsam mit den Oberärzten Dr. med. Clemens Schäfers und Dr. med. Norbert Wiesner baute er die neue Abteilung für

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in Lemgo auf.

Schon damals nahmen Operationen mit künstlichen Hüft- und später auch Kniegelenken einen immer größeren Stellenwert im Spektrum dieser Klinik ein. Mehr als ein Vierteljahrhundert führte Prof. Behrens die Lemgoer Unfallchirurgie – und dies überaus erfolgreich. Neben seiner operativen Tätigkeit war ihm der persönliche Kontakt zu den Patienten immer sehr wichtig. Sein Credo: Nur wenn ein Patient genau weiß, wofür er geht, kann er aktiv an seiner Heilung mitarbeiten. In Detmold wurden fast alle Gelenkprothesen in der Orthopädie operiert.

Dr. Brückl übernahm 1988 die bereits 1968 von Prof. Haike gegrün-



Die Chefarzte Dr. med. Reinhard Brückl und Prof. Dr. med. Siegfried Behrens haben, jeder an seinem Standort, die Fundamente für den erfolgreichen Aufbau des neuen Gelenkzentrums geschaffen.

Wir sind für Sie da

Das Ärzteteam des Gelenkzentrums

Dr. med. Hans-Gottfried Braun
Leiter des Gelenkzentrums Lippe

Prof. Dr. med. Cyrus Klostermann
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie

Dr. med. Norbert Wiesner
Leitender Oberarzt

Dr. med. Achim Grün
Oberarzt

Dr. med. Wolfgang Rössler
Oberarzt

Sprechstunde

Unsere Mitarbeiter im Gelenkzentrum legen Wert auf eine sorgfältige Diagnostik und Indikationsstellung. In einer Sprechstunde beraten wir unsere Patienten persönlich und ausführlich. **Die Sprechstunden finden in Detmold und in Lemgo statt.**

Räumlichkeiten

Wir sind auf die besonderen räumlichen Bedürfnisse von Patienten mit künstlichen Gelenken vorbereitet. Die Stationen in Lemgo bie-

ten modernen Patientenkomfort mit TV- und Telefonanschluss am Bett, sowie eigenem Badezimmer.

Aufenthalt

Der Aufenthalt in der Klinik beträgt zirka zehn bis vierzehn Tage. Schnell wird nach der Operation mit Bewegungsübungen begonnen, um Muskelaufbau und Gehfähigkeit zu fördern.

Darauf folgen in der Regel entsprechende Rehabilitationsmaßnahmen, ambulant oder in einer darauf spezialisierten Klinik. Unsere Rehabilitation kümmert sich um alle Formalitäten.

Internet

Weitere Informationen und Videos finden Sie auf unserer Internetseite www.gelenkzentrum-lippe.de.

Ansprechpartnerin



Weitere Fragen zum Gelenkzentrum beantworten wir gerne:

Koordination Gelenkzentrum

Sabine Wittelmeyer
Fon 05261.26-5273
E-Mail gelenkzentrum@klinikum-lippe.de



Dr. med. Hans-Gottfried Braun, Leiter des Gelenkzentrums Lippe



Info-Videos

Neue Lebensqualität für unsere Patienten

Reinhold Kollmeier (58) hat seit zehn Tagen ein neues Hüftgelenk: „Es geht mir gut und ich bin sehr zufrieden, dass alles so geklappt hat, wie ich mir das vorgestellt habe. Aus der Begeisterung heraus würde ich am liebsten die zweite Hüfte auch gleich machen lassen.“

so etwas erlebt und sich anschließend wieder voll bewegen kann.“



Reinhold Kollmeier berichtet von seiner erfolgreichen Hüft-Operation.

Vom Know-how der Ärzte am Klinikum Lippe hat auch Elke Tammerna profitiert. „Seit der Operation am Hüftgelenk vor neun Wochen laufe ich wieder flüssig und schmerzfrei. Ich kann nachts sogar auf der Seite schlafen.“



Endlich wieder schmerzfrei laufen und sportlich aktiv sein mit neuem Hüftgelenk: Elke Tammerna im Info-Video.

Schauen Sie sich jetzt unsere Informations-Videos an oder besuchen Sie unsere Internet-Seite: www.gelenkzentrum-lippe.de.

Info-Videos

Videos sofort anschauen: Einfach gewünschten QR-Code mit dem Handy scannen.

Hüftgelenke:



Kniegelenke:



Unsere Patienten sollen sich wohl fühlen: Die Pflegekräfte gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen ein.



Arbeit mit Herz: Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und Kompetenz stehen bei unseren Mitarbeitern an oberster Stelle.



Klinikum Lippe: Spitzenposition beim Einsatz neuer Kniegelenke Schmerzfrei zurück ins Leben

www.gelenkzentrum-lippe.de

Unerträgliche Schmerzen, schlaflose Nächte: Mittlerweile lassen sich jährlich bundesweit rund 220.000 Patienten neue Hüftgelenke und 170.000 Patienten neue Kniegelenke einsetzen. Ursache ist meist eine Arthrose, eine allmähliche Abnutzung und Zerstörung des Gelenkknorpels. Dr. med. Hans-Gottfried Braun ist leitender Arzt des Gelenkzentrums am Standort Lemgo und blickt auf eine mehr als 20-jährige Berufserfahrung zurück.

Individuelle Wahl des Implantats ist Erfahrungssache

„Wichtig ist, dass für jeden Menschen das passende Implantat gefunden wird“, sagt Dr. Braun. Inno-

vationen in Sachen Gelenkersatz gibt es viele. „Aber nicht alles, was modern ist, ist auch gut.“ In Lippe wird in Sachen Endoprothetik lieber auf die bewährten Produkte mit langer Lebensdauer gesetzt, ohne sich den Neuerungen zu verschließen. Ein erfolgreicher Weg.

Langzeitstudien sichern den Erfolg der Therapie „Von vielen angepriesenen Neuentwicklungen liegen noch keine seriösen Langzeitstudien vor“, so Dr. Braun. Erst nach zehn Jahren lasse sich die Qualität einer Prothese sicher beurteilen. Was eine Knieprothese leisten muss, ist beachtlich. 15 Jahre oder länger sollte sie halten, mindestens 150 Millionen Mal

wird sie in dieser Zeit genutzt. „Die Lebensdauer hängt im Wesentlichen davon ab, wie oft und in welcher Art das Bein bewegt wird“, erklärt Dr. Braun. Natürlich kann der Patient nach einer Operation auch wieder Sport treiben – allerdings wohl dosiert. „Die Patienten sollten darauf achten, dass die Kniegelenke nicht überlastet werden“, rät Dr. Braun.

Wieder mehr Freude am Leben

Theoretisch kann mit einem neuen Knie- oder Hüftgelenk sogar ein Marathon gelaufen werden. Dr. Braun: „Für die meisten Betroffenen steht aber im Vordergrund, endlich wieder Freude am Leben zu haben und sich ohne Schmerzen normal bewegen zu

können.“ Medizinische Gründe und persönliche Aspekte werden bei der Wahl der richtigen Prothesenvariante berücksichtigt.

Gelenkknorpel können nicht regeneriert werden

Die häufigste Ursache für den Einsatz eines Kunstgelenkes ist die Arthrose, die Abnutzung der Knorpelschicht. Diese Erkrankung kann in jedem Alter auftreten, wenn die Gelenke über lange Zeit sehr stark beansprucht worden sind. Mit zunehmendem Alter ist sie jedoch häufiger. Und da die Menschen immer älter werden, ist diese Krankheit auf dem Vormarsch. Schon die kleinste Bewegung bereitet den Betroffenen Qualen, sie

gehen jahrelang durch die Hölle. „Dagegen sind die Schmerzen nach der Operation leicht zu ertragen“, sagt Dr. Braun. Zusammen mit dem behandelnden Arzt kann der optimale Zeitpunkt für den Einsatz eines künstlichen Gelenks gefunden werden. Zähne zusammenbeißen und ein schmerzendes Knie aushalten, ist nicht ratsam.

Gelenkschonender Sport nach der Operation

Bereits nach wenigen Monaten können die Patienten ihr Leben wieder genießen, ihren Hobbies nachgehen und sogar wieder Sport treiben. Erlaubt sind Schwimmen, Radfahren, Walken und Spaziergehen.



Ihre Gesundheit ist unser Ziel: Darum kümmern sich mehr als 350 Ärzte und 1.000 Pflegekräfte.

Arthrotherapie – den Gelenkverschleiß aufhalten

Wenn Medikamente und Krankengymnastik nicht mehr helfen, sorgt ein künstliches Gelenk für Schmerzfreiheit und neue Beweglichkeit. Gelenkoperationen gehören heute zu den chirurgischen Eingriffen mit den höchsten Erfolgsquoten. Die Abnutzungerscheinungen können nicht mehr rückgängig gemacht werden. Aber: Den Gelenkverschleiß kann man aufhalten. Wenn man sein Knie- oder Hüftgelenk regelmäßig bewegt, wird der Knorpel besser ernährt. So kann sich das Fort-

schreiten der Arthrose verlangsamen. Zu empfehlen sind Schwimmen und Radfahren.

Die Arthrose wird zunächst mit konservativen Methoden behandelt wie Krankengymnastik oder Wärmetherapie. Dadurch sollen die Schmerzen gelindert, die Beweglichkeit verbessert und der Gelenkverschleiß verzögert werden. Übergewichtige Patienten müssen ihr Gewicht reduzieren. Auch orthopädische Hilfsmittel wie Gehstützen oder Sitzkissen können Linderung verschaffen.



Bewegung hält die Knorpel gesund und schützt so die Gelenke.

Präsenz an drei Standorten

Klinikum Lippe – mit Herz und Hightech

Das Klinikum Lippe ist eines der größten und vielseitigsten kommunalen Krankenhäuser in Deutschland mit 29 Kliniken an den drei Standorten Bad Salzuffen, Lemgo und Detmold.

Jährlich behandeln wir über 42.000 stationäre und weit mehr als 100.000 ambulante Patienten – vom Frühgeborenen bis zum Hundertjährigen.

Wichtiger Bestandteil des Klinikum Lippe sind die verschiedenen Zentren. Sie stehen für Spezialisierung, für Bündelung von Kompetenzen und individuelle Behandlung. Unsere 2.700 Mitarbeiter besitzen Know-how und Erfahrungen.

Sich um Menschen zu kümmern, ist eine große Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Menschlichkeit,

Einfühlungsvermögen und Kompetenz stehen deshalb an erster Stelle. Wir genießen über die Grenzen von Lippe hinaus einen ausgezeichneten Ruf.

Unsere Patienten profitieren von sicheren Diagnosen und optimalen Therapiemöglichkeiten. Deshalb investieren wir in fortschrittliche Ausstattung und neueste Technik.



Derzeit wird eine der modernsten Familienkliniken der Bundesrepublik errichtet, die im Sommer diesen Jahres eröffnet wird.

Herausgeber
Klinikum Lippe GmbH
Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold
ViSdP: Peter Schwarze

Redaktion
Jasmin Böke | Anja Rethmeier-Hanke
www.klinikum-lippe.de



Standort Detmold
Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold
Fon 05231.72-0 | Fax 05231.72-1403

Standort Lemgo
Rintelner Straße 85 | 32657 Lemgo
Fon 05261.26-0 | Fax 05261.26-4280

Standort Bad Salzuffen
Heldmanstraße 45 | 32108 Bad Salzuffen
Fon 05222.982-0 | Fax 05222.982-4112